

Social Entrepreneurship – Innovative Ideen für soziale Herausforderungen

Rückblick auf das Social Entrepreneurship Camp

Von David Eder und Yannick Strupp



Zum Abschluss des Camps pitchten die Teams ihre Ideen vor einer fachkundigen Jury und einem interessierten Publikum. Hier präsentiert das Team FairPong seine Idee. Foto: Sonja Schug



Innovative Methoden lernen, die Spaß machen – die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten agile Arbeitsweisen anhand des beliebten Marshmallow-Spiels kennen und hatten dabei jede Menge Spaß. Foto: David Eder

Sozialen Herausforderungen mit innovativen Ideen und Lösungsansätzen zu begegnen, gewinnt stetig an Bedeutung. An der Universität Bayreuth wird dieses Thema immer präsenter, was sich u.a. durch den konsequenten Ausbau der Lehre in diesem Bereich sowie der Verstärkung beliebter Formate wie das Social Entrepreneurship Camp zeigt.

Vom 9. bis 10. Januar 2020 fand wieder das Social Entrepreneurship Camp an der Universität Bayreuth statt, das die Stabsabteilung Entrepreneurship & Innovation in Zusammenarbeit mit der enactus Hochschulgruppe und mit Unterstützung der Adalbert-Raps-Stiftung durchgeführt hat. Rund 20 Studierende aus verschiedenen Fachbereichen waren neugierig zu erfahren, wie man soziale Herausforderungen unternehmerisch angeht und innovativ löst. Außerdem waren zahlreiche Speaker aus der Praxis mit dabei: Yola Klingel (Teamleiterin bei der Adalbert-Raps-Stiftung), Kerstin Rank (Gründerin von Bag to Life), Nicole von Alvensleben (Gründerin von Stich by Stich) sowie Jasmin Gärtner (Senior Managerin bei EY) und Simon Martin (Senior Consultant bei consileon). Sie vermittelten den Studierenden aus ihrer eigenen Erfahrung heraus, worauf es ankommt, wenn man ein Sozialunternehmen gründen und aufbauen möchte.

Tag 1 – empathize, define & ideate

Das Camp begann mit einer kurzen Input-Session zum Thema Stiftungsarbeit, die von

Yola Klingel (Adalbert-Raps-Stiftung) gehalten wurde. Sie gab wertvolle Einblicke in die Zusammenarbeit mit sozialen Projekten und zeigte auf, worauf Stiftungen bei der Förderauswahl Wert legen. Danach folgte eine zweite, kurze Input-Session, bei der die 17 Ziele für eine weltweit nachhaltige Entwicklung vorgestellt wurden.

Im Anschluss wurden dann die Studierenden selbst auch tätig. Einige von ihnen hatten im Vorfeld schon Startup-Ideen eingebracht, die sie nun präsentierten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten an diesen oder an neu entwickelten Ideen arbeiten. Dafür konkretisierten sie diese mithilfe der problem and solution tree-Methode. Diese Session wurde von Christian Teringl durchgeführt. Der Vormittag stand demnach unter dem Motto Verstehen (empathize) und Definieren (define).

Direkt nach einer gemeinsamen Mittagspause in der Mensa erläuterte Kerstin Rank (Bag to Life), die Frage, ob sich unternehmerisches Handeln und Nachhaltigkeit widersprechen. Ihrer Meinung nach sollten auch Social Startups von ihrer Arbeit leben und so ihre Ziele nachhaltig verfolgen können. Die Erfahrungen bei ihrem Startup motivierte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ihre eigene Idee unter diesem Aspekt zu reflektieren. Am Nachmittag zeigte Jasmin Gärtner (EY) in einer kurzen Input-Session, welche Finanzierungsmöglichkeiten für angehende Startups existieren. Danach entwickelten die Teams

ihre Ideen weiter (ideate) und definierten anhand der Persona-Methode ihre Zielgruppe. Angeleitet wurden sie in dieser Phase von Simon Martin (consileon). Am Abend zeigte Yannick Strupp (Stabsabteilung Entrepreneurship & Innovation) auf, worauf es bei der Erstellung eines Prototypen und beim anschließenden Testing ankommt.

Tag 2 – prototype, test & pitch

Der zweite Tag begann damit, dass die Teams ihre Prototypen ihrer Zielgruppe präsentierten (prototype) und Feedback einholten. Dafür haben sie zum Beispiel Passanten in der Fußgängerzone oder Studierende auf dem Campus befragt (test). Danach trafen sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und stellten sich gegenseitig ihre Ergebnisse vor.

Zum Abschluss des Camps wartete dann noch ein besonderes Highlight – die Pitch Session! Diese leitete die Gründerin des Startups Stich by Stich aus Frankfurt ein. Sie berichtete von der Gründungsgeschichte und gab wertvolle Tipps für junge Gründerinnen und Gründer. Im Anschluss durften die Teams aus dem Camp ihre Idee dem Publikum und einer hochkarätig besetzten Jury präsentieren (pitch).

Das erste Team Bamboo Group hatte sich zum Ziel gesetzt, die Spenden in nigerianische Projekte effizienter zu gestalten. Dafür möchten sie eine Plattform entwickeln, die ausländische Investoren und regionale Unternehmer direkt verbindet.

Das zweite Team FairPong präsentierte einen individuell bedruckbaren Beerpong-Becher, der im Gegensatz zu den aktuellen Modellen stabiler ist und aus 100% recyceltem Plastik hergestellt wird. Hierdurch wird ein wertvoller Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet. Das Team hat im Rahmen des Camps einen ersten Prototypen gebaut und ermittelt, dass besonders auf WG-Parties ihre Becher zum Einsatz kommen könnten.

Das dritte Team Raupe Nimmersatt präsentierte eine Idee, wie Lebensmittel-

verschwendung in privaten Haushalten vermieden werden kann.

Mit dem Ende der Pitch-Session ging ein anstrengendes aber spannendes Camp zu Ende. Bei Kanapees und Erfrischungsgetränken konnten die Studierenden sowie die Jury den Abend gemeinsam ausklingen lassen. Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, unseren Kooperationspartnern und Unterstützern!

KONTAKT

Yannick Strupp
Transfer
Stabsabteilung Entrepreneurship & Innovation
Universität Bayreuth
Nürnberger Straße 38 / Haus 1
95448 Bayeruth
Telefon: 0921 / 55-4616
E-Mail: yannick.strupp@uni-bayreuth.de
www.gruender.uni-bayreuth.de

Noch einmal kurz die Welt retten – Social Entrepreneurship in der Lehre

Von Christian Teringl

Gibt es sie wirklich? Gründerinnen und Gründer ohne Streben nach Gewinnmaximierung, sondern nach der Maximierung des sogenannten Social Impact? Während Jan Böhmermanns Tweet vor wenigen Wochen genau dieses Thema auf die Agenda in vielen sozialen Netzwerken brachte, lief an der Universität Bayreuth bereits die Vorlesung Social Entrepreneurship, die im vergangenen Wintersemester für Bachelor- und Masterstudierende und für alle Studiengänge im Rahmen des Drittmittelprojekts Entrepreneurship4All geöffnet war.

Neu war insbesondere, dass die Veranstaltung nicht mehr am ursprünglichen Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre VII – Wirtschaftsinformatik von Prof. Dr. Torsten Eymann angeboten wurde, sondern am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre IV – Human Resource Management & Intrapreneurship von Prof. Dr. Rodrigo Isidor.

In seinem Tweet fragte Böhmermann wörtlich: „Hey, Entrepreneurs, wenn es Euch wirklich um Umwelt, Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit geht, warum macht Ihr dann nicht Eure superwoken Social Startups

dicht und engagiert Euch ohne Gewinnmaximierungsantrieb?“ Genau diese Frage können die durchschnittlich 25 bis 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Vorlesung Social Entrepreneurship mittlerweile jedoch sehr gut beantworten, denn Gründerinnen und Gründer von sozial ausgerichteten Startups dürfen und sollten sehr wohl auch Geld verdienen – ganz im Sinne der 17 Sustainable Development Goals der UN. Die im Rahmen der Agenda 2030 von der UN aufgestellten Ziele beinhalten schließlich nicht nur ökologische und soziale Aspekte, sondern berücksichtigen insbesondere auch eine nachhaltige ökonomische Dimension.

Neben dem theoretischen Input der Vorlesung diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch im Rahmen der Übung wöchentlich auf Grundlage einer Case Study zu diversen Themenbereichen des sozialen Unternehmertums. Letztlich sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls nicht nur in der Lage sein, die Frage von Böhmermann hinreichend zu beantworten, sondern auch selbst ein sozial ausgerichtetes Startup

zu gründen. Dazu wurde den Studierenden vom Dozent Christian Teringl, der selbst bereits mit dem EXIST-Gründerstipendium ein Startup ausgegründet hat, einerseits praxisrelevanter Input vermittelt und zum anderen wurde die Praxis im Rahmen von zwei Gastvorlesungen auch direkt in die Vorlesung mit eingebunden.

Jetzt für das Social Entrepreneurship Seminar und ETBD im SoSe 2020 anmelden! Infos gibt es hier: www.gruender.uni-bayreuth.de und im elearning Kurs Gründer-Uni Bayreuth – Lehre und Events!

Ab diesem Sommersemester wird die Lehre im Bereich Social Entrepreneurship am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre IV – Human Resource Management & Intrapreneurship mit einem neuen, wissenschaftlich geprägten Seminar für Masterstudierende weiter ausgebaut. So können Studierende im Rahmen der Veranstaltung Entrepreneurial Thinking & Business Design im Sommersemester 2020 nicht nur intensiv an einer praktischen Umsetzung einer eigenen Geschäftsidee arbeiten, sondern gleichzeitig mit dem Seminar auch ihr theoretisches Wissen zu sozialen Unternehmensgründungen weiter fundieren.

Damit erhalten Studierende an der Universität Bayreuth alle Bausteine, um während und nach dem Studium den erfolgreichen Beweis zu erbringen, dass es sie wirklich gibt: Gründerinnen und Gründer, für die der Social Impact für die Gesellschaft und Umwelt wichtiger ist als die eigene finanzielle Profitmaximierung.

KONTAKT

Christian Teringl
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Betriebswirtschaftslehre IV – Human Resource Management & Intrapreneurship
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / B9
95447 Bayeruth
Telefon: 0921 / 55-6281
E-Mail: christian.teringl@uni-bayreuth.de
www.hrm.uni-bayreuth.de



In Lehrveranstaltungen wie Entrepreneurial Thinking & Business Design lernen Studierende das Handwerkszeug, um ihre eigene Geschäftsidee zu entwickeln. Dabei kommen verschiedene innovative Methoden zum Einsatz. Foto: Christopher Jahn